

Evangelischer Oberkirchenrat Karlsruhe
Referat Erziehung und Bildung

Evangelischer Oberkirchenrat Stuttgart
Dezernat Kirche und Bildung

Bischöfliches Ordinariat Rottenburg
Hauptabteilung Schulen

Erzbischöfliches Ordinariat Freiburg
Hauptabteilung Bildung

Frau Ministerin
Dr. Susanne Eisenmann
Ministerium für Kultus, Jugend
und Sport Baden-Württemberg
Postfach 10 34 42
70029 Stuttgart

3. Juli 2020

Unterricht nach den Sommerferien

Sehr geehrte Frau Ministerin!

Bedingt durch die Coronaviruskrise befinden wir uns in einer besonders herausfordernden Zeit, die von allen am Schulleben Beteiligten und Verantwortlichen bisher noch nicht Dagewesenes abverlangt: Die Sorge um die Gesundheit der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrkräfte mit der Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsauftrags der Schulen unter den gebotenen restriktiven Bedingungen in Einklang zu bringen, erfordert von Ihnen und Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein Höchstmaß an Umsicht, Fürsorge und Planungsflexibilität. Für Ihren Einsatz und Ihre Anstrengungen, ein verlässliches, wenn auch reduziertes Unterrichtsangebot zu ermöglichen, möchten wir Ihnen und Ihren Mitarbeitenden, allen voran Herrn Staatssekretär und Herrn Ministerialdirektor Föll, von Herzen danken!

Wir danken aber auch den vielen Lehrkräften, die sich von heute auf morgen auf die veränderten Bedingungen eingestellt, parallel zum Präsenzunterricht Fernunterrichtsmaterialien erarbeitet, mit Ihren Schülerinnen und Schülern telefoniert, über Videoformate kommuniziert oder ihnen Briefe geschrieben haben, um ihnen nicht nur Wissen zu vermitteln, sondern auch um ihnen während dieser Krise beizustehen und sie zu beraten. Von unseren kirchlichen wie von beamteten Religionslehrkräften, aber auch Schulleitungen wird uns immer weder zurückgemeldet, dass diese Form von Begleitung von Schülerinnen und Schülern jeder Altersstufe geschätzt wird.

Da uns nicht nur religiöse, sondern schulische Bildung allgemein und ein gelingendes, gemeinschaftsförderndes Schulklima sehr am Herzen liegen, haben wir unsere Religionslehrkräfte ermutigt, konfessionsübergreifend zu kooperieren und ihre Schulleitungen, Kolleginnen und Kollegen auch über den Religionsunterricht hinaus in unterschiedlicher Weise zu unterstützen. Religionsunterricht vermittelt außer religiösem Wissen auch Dialogfähigkeit, Orientierungs- und Sinnangebote und zeigt Wege auf, wie Kinder und junge Menschen

krishafte und bedrohliche Situationen bewältigen können, ohne dauerhaft Schaden zu nehmen. Es liegt uns fern, die Inhalte anderer Fächer in ihrer Bedeutung und Wichtigkeit zu relativieren, gleichwohl möchten wir auf die über Wissensvermittlung hinausgehende wichtige Bedeutung religiöser Bildung in der Schule hinweisen.

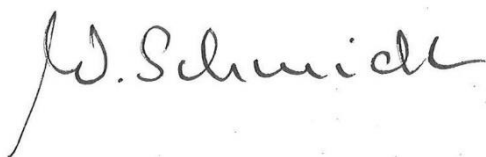
Aus diesem Grund möchten wir Ihnen - die bisherigen Regelungen zum Präsenzunterricht an den Schulen betreffend - unsere Sorge um die Stellung des Religionsunterrichts und auch der anderen sogenannten Nebenfächer vortragen. Die nachvollziehbare Fokussierung auf die Hauptfächer erweckt den Eindruck, die Inhalte aller anderen Fächer seien weniger bedeutsam als die der Hauptfächer und vor dem Horizont eines ganzheitlichen Bildungsverständnisses treten somit möglicherweise wertvolle lebensrelevante Kompetenzen und Erfahrungen in den Hintergrund.

Vor allem mit Blick auf den Unterricht im neuen Schuljahr bitten wir Sie aus den dargelegten Gründen, Schulen im Bemühen zu unterstützen, ihrem umfassenden Bildungsauftrag nachzukommen und Religionsunterricht für den Fall, dass aus Gründen des Infektionsschutzes erneut vom Regelunterricht abgewichen werden muss, auch weiterhin in seiner grund- und schulgesetzlichen Verankerung im Blick zu behalten.

Im gemeinsamen Engagement für eine gute, umfassende schulische Bildung in Baden-Württemberg fühlen wir uns mit Ihnen verbunden, danken Ihnen und Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf allen Ebenen für die bisherige gute Kooperation und bitten Sie, unser Schreiben als Ausdruck der Sorge um die Zukunft aller Schülerinnen und Schüler in unserem Bundesland zu verstehen.

Für die anstehenden Entscheidungen und Ihnen persönlich wünschen wir Ihnen alles Gute, Gesundheit, Kraft und für die anstehende Sommerpause – auch unter Pandemiebedingungen – gute Erholung!

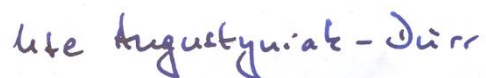
Mit freundlichen Grüßen



Wolfgang Schmidt
Oberkirchenrat



Dr. Norbert Lurz
Oberkirchenrat



Ute Augustyniak-Dürr
Ordinariatsrätin



Susanne Orth
Ordinariatsrätin